



Presseinformation

Nr. 197/2011

Kiel, Dienstag, 29. März 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / Zusammenarbeit Schule und Bundeswehr

Cornelia Conrad: Hier wird eine Gespensterdebatte geführt!

Zur Kontroverse um die Zusammenarbeit von Schule und Bundeswehr erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Cornelia Conrad**:

„Die von der SPD und der GEW entfachte Kontroverse um die Zusammenarbeit der Schulen mit der Bundeswehr ist ein Sturm im Wasserglas. Das Bildungsministerium hat lediglich Leitlinien vorgestellt, die diese Kooperation auf eine verbindliche Grundlage stellen.“ Die Zusammenarbeit beginne frühestens in der Sekundarstufe I und minderjährige Schüler bräuchten von Seiten der Bundeswehr erstens grundsätzlich eine Einwilligung der Eltern, wenn die Klassen einen Truppenbesuch vornimmt, und seien von der Teilnahme an Schießübungen ausnahmslos ausgeschlossen.

„Das Schreiben des Ministeriums sieht explizit vor, dass ‚die *Vorstellung* des Schießkinos‘ unter dem Vorbehalt der Einschätzung der zuständigen Lehrkraft stehe“, fährt Conrad fort. „Das heißt nicht, dass die minderjährigen Schüler eine Waffe in die Hand nehmen dürfen!“ Grundsätzlich sei die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bundeswehr ausdrücklich zu begrüßen, um zu dokumentieren, dass die Bundeswehr den Bürger in Uniform darstelle. „Dass SPD, Grüne und GEW hiermit generell ein Problem haben, zeigt aber deutlich, welches Verhältnis sie zur Bundeswehr haben“, so Conrad abschließend.

www.fdp-sh.de